

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MÄRBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainka 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzelle; Bellagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 19. Juni 1914.

No. 51

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztl. Mitteilungen. — 4. Beamten-Krankenversicherung. — 5. Eingegangene Bücher. — 6. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt:
Montag, den 29. Juni 1914.

Die Überwachungskommission der Frankfurter Milchkuranstalt unter Kontrolle des Ärztlichen Vereins,
Schwarzburgstraße 2—6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat Mai 1914 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

No.	Entn.	Datum	Uhr	Temperatur b. Entnahme	Spez. Gewicht der Milch	Fett %
No. 627.	Entn.	4.5.14.,	9 Uhr vorm.	12,0°C	1,0330	3,60%
" 628.	"	5.5.14.,	7 ¹ / ₂ "	11,0°C	1,0337	3,90%
" 629.	"	8.5.14.,	9 "	11,0°C	1,0327	3,90%
" 630.	"	12.5.14.,	9 "	10,0°C	1,0345	3,70%
" 631.	"	14.5.14.,	7 ¹ / ₂ "	9,0°C	1,0335	3,80%
" 632.	"	19.5.14.,	9 "	13,0°C	1,0340	4,00%
" 633.	"	20.5.14.,	9 "	10,0°C	1,0335	3,90%
" 634.	"	23.5.14.,	9 "	16,0°C	1,0337	4,30%
" 635.	"	27.5.14.,	9 "	10,0°C	1,0330	3,55%
" 636.	"	30.5.14.,	7 ¹ / ₂ "	9 ¹ / ₂ ,0°C	1,0332	3,80%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No.	Keime pro 1 ccm Milch
No. 627 = 2000	entwicklungsfähige Keime pro 1 ccm Milch
" 628 = 1500	" " " " " "
" 629 = 1400	" " " " " "
" 630 = 1600	" " " " " "
" 631 = 1400	" " " " " "
" 632 = 2600	" " " " " "
" 633 = 1800	" " " " " "
" 634 = 3200	" " " " " "
" 635 = 900	" " " " " "
" 636 = 1000	" " " " " "

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Schardinger-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat Mai 1914 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
4. 5. 14.	3,35%	1,00%
12. 5. 14.	3,90%	1,00%
19. 5. 14.	4,25%	1,20%
27. 5. 14.	3,70%	0,90%
30. 5. 14.	3,45%	0,85%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Aussehen, Geruch und Geschmack waren gut.

Die bakteriologisch-mikroskopische Untersuchung ergab die Anwesenheit der typischen Yoghurtbakterien fast in Reinkultur.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3.4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12.17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
21. Juni	Dostert	G. Sittel	G. Simon	Krämer	Heb. Weber	Löffler	Bischofswerder	Heilwig	Korte	Daube	Goldberg		
28. Juni	W. Hirsch	Lehmann	K. Simrock	Deutsch	Zinn	Feuchtwanger	Natt	J. Nahn	Ossenkopp	v. Gosen	Haas		
5. Juli	J. Schmitt	E. Weber	Kurtz	Berlitzheimer	Karl Kahn	Würzburger	Kömpel	Schlippe	Coblener	Hanau	Glanz		
12. Juli	Weißbecker	Jung-Marchand	Metzger	J. Mayer	Sonneberg	Moses	Stritke	Thiergardt	Adolf	Keil	Goldberg		
19. Juli	Weyrauch	Abraham	J. Rothschild	Caben-Brach	F. W. Schmidt	Neumark	Nußbaum	Friedmann	A. Weber	Löwe	Haas		
26. Juli	Wildersinn	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	Mardner	A. Stern	Bischofswerder	Wendorf	Korte	Löwenthal	Glanz		
2. August	A. Levi	M. Plant	Kunz	Rosenhaupt	Schlosser	Minkel	Natt	Elle	Ossenkopp	Portmann	Goldberg		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 6. Juni bis 13. Juni 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 13, Scharlach: 28, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 9, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Diphtherie: 1, Scharlach: 1, Kindbettfieber: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 4, Scharlach: 3, Kindbettfieber: 1. Es starb an Lungentuberkulose: 1.

Beamten-Krankenversicherung.

Etwa 40 Millionen des deutschen Volkes unterstehen bereits direkt oder indirekt (Familien) der Krankenversicherungspflicht, und noch immer hören die Bestrebungen, noch weitere Bevölkerungsklassen in die Versicherungspflicht einzubeziehen, nicht auf. So sehr man es vom sozialpolitischen Standpunkt aus billigen muß, daß den wirtschaftlich Schwachen in Zeiten der Krankheit wirksame Hilfe durch Gewährung von ärztlicher Behandlung und im Falle der Arbeitsunfähigkeit von Krankengeld geleistet wird, geht es doch zu weit, wenn das gleiche Versicherungsprinzip auch auf diejenigen Bevölkerungsklassen angewendet wird, deren wirtschaftliche Existenz durch Krankheit nicht ohne weiteres in Frage gestellt wird. Zu dieser Klasse gehören aber die Beamten und Unterbeamten, für die durch den Fortbezug des Gehaltes auch während einer Krankheit und durch die Pensionfähigkeit gesorgt ist. Ein großer Teil unserer Beamten und Unterbeamten ist gewiß nicht auf Rosen gebettet. Ihre Lage ist aber doch gar nicht mit der eines Lohnarbeiters zu vergleichen, bei dem sofort der zum Unterhalt der Familie notwendige Verdienst aufhört, sobald er durch Krankheit arbeitsunfähig wird. Diesen ganz auf ihre Arbeits- und Erwerbsfähigkeit gestellten Existenzen muß die soziale Versicherung während der Krankheit helfend beibringen. Bei weiterer Ausdehnung der Zwangsversicherung besteht aber die dringende Gefahr, daß bei einem großen Teil der Bevölkerung, der sehr wohl in der Lage wäre sich selbst zu helfen, die Initiative hierzu ertötet würde, weil der für das gesamte Gemeinwesen so wertvolle Drang, aus eigener Kraft vorwärts zu kommen und für die Zeiten der Not und des Alters selbst vor-

zusorgen, sehr zurückgedrängt würde. Daneben würde sich eine Verweichlichung und Begehrlichkeit in der Inanspruchnahme der ja nicht mit weiteren Ausgaben verknüpften Wohltaten der Versicherung bemerkbar machen, die auch jetzt schon bei den verschiedenen Zweigen der sozialen Versicherung zutage tritt. Die Ansprüche der eine bessere Lebenshaltung gewohnten Versicherten würden sicher noch die der minder Bemittelten in jeder Hinsicht sehr wesentlich übersteigen. Eine weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht, von der dann nur eine ganz dünne Oberschicht ausgenommen wäre, sodaß man wohl berechtigt wäre, von einer Volksversicherung zu sprechen, wäre volkswirtschaftlich sicher kein Gewinn. Daß sie auch für den Aerztestand durch die noch weiter zunehmende Bürokratisierung der ganzen Krankenfürsorge und die weitere Einschränkung der Privatpraxis und die Minderung der Honorare von Nachteil, vielleicht geradezu vererblich wirken würde, darf in diesem Zusammenhange ebenfalls betont werden.

Man kann nichts dagegen einwenden, wenn bestimmte Bevölkerungskreise sich zu freiwilligen Versicherungen gegen die Schäden einer Krankheit zusammenschließen, ebenso wie gegen Feuers- oder Unfallschäden. Hier hat, wenigstens indirekt, jeder Versicherte die ganze Last der Versicherung und der Entschädigung selbst zu tragen, und den Aerzten gegenüber bleiben sie Privatpatienten. Sobald aber eine Zwangsversicherung in Kraft tritt, hinter der der ganze staatliche behördliche Apparat steht, werden auch sofort die Bestrebungen nach Beschaffung billiger ärztlicher Hilfe einsetzen, und eine Zwangsversicherung für Beamte, die ja selbstverständlich nach dem Muster der RVO. gemacht würde, scheint uns nach den bei uns in den maßgebenden Kreisen herrschenden Ansichten undenkbar ohne die Gewährung ärztlicher Hilfe in natura. Daher heißt es für uns Aerzte auf der Hut sein, denn die Gefahr einer Beamten-Zwangsversicherung ist durchaus gegeben, ja darüber hinaus wird sogar in weiten Kreisen die Schaffung einer Mittelstands-Zwangsversicherung erwogen.

Der Gedanke der Beamten-Krankenversicherung ist an sich nicht neu, und die Behörden haben ihn selbst immer lebhaft unterstützt. Man wird sich noch erinnern, daß es vor einigen Jahren nur mit Mühe gelungen ist, die Gefahr abzuwenden, die den Aerzten von der Eisenbahnverbandskrankenkasse drohte, als diese Aerzte zur Behandlung ihrer Mitglieder anstellen wollte. Die Postunterbeamtenkasse, der ja eine sehr erhebliche staatliche Unterstützung zuteil wird, hat sogar mit dem L. V., der dadurch Schlimmeres abwenden wollte, einen Vertrag geschlossen. Manche Aerzte sind dabei der Ansicht gewesen, daß es grundsätzlich richtiger gewesen



Phosphorhachit, Dr. Korte

Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran mit **garantiertem** Gehalt 625 v
in den Dosierungen: 0.01: 100 (Originalflasche) Mk. 1.30
0.01: 200 (Originalflasche) Mk. 2.25
in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderklin. m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

Sanatorium Stammberg:

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für lungenkranke Damen
des geb. Mittelstandes.
Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
Sommer- u. Winterkur.
Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz.
717g

Stahl- und Moorbad Langenschwalbach.

Dr. E. Wilhelm's Kurpension „Villa Zillertal“
am Kurpark, nahe an Kgl. Badehäusern und Brunnen gelegen.
Außer den Heilmitteln des Kurortes Anwendung der physikal. Heilmethoden, Hydrotherapie, Elektrotherapie, manuelle und Vibrat. onsmassage, Mast- und Diätikuren.
777c

Geb., staatl. gepr. **Krankenschwest.**
Mitgl. d. Berufsorganis., 30 J. alt, viele Jahre in Krankenhäus. tätig., mit vorzügl. Zeugn., Stenogr. u. Schreibmasch. ausgeb., sucht für Sept. 1914 pass. **Stellg. i. Sanatorium od. b. Arzt** in Frankfurt oder Umgebung. Offerten unter **S. 787** an die Exp. ds. Bl.

Wir suchen f. gebild. Schwester, gesetzl. Alters Posten zu älterem Herrn (od. Dame) zur **Pflege und Führung d. Haushaltes**, egal wo. Betr. ist hervorragende Nervenpflegerin und versteht es, die Häuslichkeit äußerst gemütlich zu gestalten. 780 **Clementinen-Institut f. Krankenpflege** Frankfurt a. M., Oederweg. Tel. 4796, Hansa.

Stellen-Angebote und -Gesuche

haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ den besten Erfolg.

Neuenahr

PARK-SANATORIUM
Dr. Felsch
Verdauungs-, Nieren-, Zuckerleiden.
775c



Röntgenkurs für Tiefentherapie zu Frankfurt am Main

von

Samstag den 25. Juli bis Montag den 27. Juli.

Kursprogramm durch Herrn Dr. med. A. Schnée,
Frankfurt am Main, Wildungerstraße No. 9.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

757a

wäre, daß die Mitglieder dieser Kasse der Privatpraxis erhalten geblieben wären. Unter allen Umständen müssen wir uns aber dagegen wehren, wenn dem Gedanken der Zwangsversicherung für alle Beamte Folge gegeben werden sollte.

Die Frage ist erst vor kurzem (26. Mai) von dem hiesigen Abgeordneten Oeser im preußischen Landtage zur Sprache gebracht worden. Er befürwortete dringend eine Krankenversicherung sämtlicher unteren und mittleren Beamten mit ihren Familien, die nicht schlechter in dieser Hinsicht gestellt sein dürften als die staatlichen Arbeiter. Wir haben schon oben ausgeführt, daß zwischen den Verhältnissen der Arbeiter und der Beamten sehr wesentliche Unterschiede bestehen, sodaß man, ohne für unsozial zu gelten, sehr wohl grundsätzlich eine Zwangsversicherung für Beamte mit hoher staatlicher Beihilfe, die natürlich durch die Gesamtheit der Steuerzahler aufgebracht werden müßte, verwerfen kann. Zur Stellung der ärztlichen Hilfe in natura besteht aber jedenfalls nicht die mindeste Notwendigkeit, und wir Aerzte haben alle Ursache die Frage im Auge zu behalten und vorzubauen, um jede weitere Einschränkung der freien ärztlichen Tätigkeit, von der jetzt erst die RVO. wieder ein großes Stück weggenommen hat, mit allen Mitteln zu verhindern.

Daß der Plan einer Krankenversicherung für Beamte von diesen selbst lebhaft begrüßt und mit Eifer weiter verfolgt wird, ist begreiflich. Erst am 6. Juni hat in Hamburg eine Versammlung des Verbands der deutschen Beamtenvereine stattgefunden, in der eine Denkschrift abgefaßt wurde, in der eine gesetzliche Krankenversicherung für alle Beamte und für deren Angehörige, möglichst auch für Pensionäre und für Hinterbliebene, durch das Reich, die Einzelstaaten und die Gemeinden als erstrebenswert und baldigst durchzuführen bezeichnet wird, in die die Dienstherren und die Beamten gemeinschaftlich Beiträge entrichten sollen. Weiterhin wird der Zwangsbeitrag aller Beamten und Lohnpersonen gefordert. Vorläufig ist zwar noch nicht die Forderung der Gewährung freier ärztlicher Behandlung unzweideutig ausgesprochen, vielmehr nur von einer Erstattung der Krankenkosten in Höhe von etwa zwei Dritteln bis drei Vierteln. Das Verlangen nach Gewährung freier, selbstverständlich auch billiger, ärztlicher Behandlung in natura würde aber sicher nicht lange auf sich warten lassen.

Wir haben oben schon ausgeführt, warum wir eine derartige Ausdehnung der Zwangsversicherung für die Allgemeinheit nicht nur für keinen Gewinn, sondern für schädlich erachten müssen. Die Aerzte, die aus eigenster Anschauung die schlechten Wirkungen einer auch an sich notwendigen Sozialversicherung kennen,

sind die Berufensten, um ihre warnende Stimme gegen eine weitere Ausdehnung der Zwangsversicherung noch über die von der RVO. gesetzten Grenzen hinaus zu erheben. Sollten solche Pläne aber festere Gestalt gewinnen, so besteht für uns keine Verpflichtung, ihre Durchführung durch den Abschluß von Verträgen zu erleichtern. Das eigene Interesse muß uns, wo ein allgemeines nicht besteht, erst recht gebieten, eine weitere Einschränkung der freien ärztlichen Tätigkeit nicht zuzugeben.

Inzwischen ist im Abgeordnetenhaus von der Freisinnigen Volkspartei ein Antrag eingebracht worden, man solle in Erwägung darüber eintreten, ob und inwieweit eine geordnete Krankenfürsorge für Beamte erforderlich und durchführbar sei, und der Antrag ist der Budgetkommission überwiesen worden. Es heißt also auf der Hut sein.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Roth's klinische Terminologie. Zusammenstellung der in der Medizin gebräuchlichen technischen Ausdrücke mit Erklärung ihrer Bedeutung und Ableitung. Achte völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage von Dr. E. Oberndörffer in Berlin. Verlag von Georg Thieme, Leipzig 1914. 484 Seiten. Preis geb. M. 12.—

Dr. Ed. Aigner, München: Die Wahrheit über eine Wunderheilung von Lourdes. Eine ärztliche Studie. 2. erweiterte Auflage (6. Tausend). Neuer Frankfurter Verlag, Frankfurt a. M. 1914. 30 Seiten. Preis 40 Pfg.

Dr. med. Alb. Liebmann, Arzt für Sprachstörungen in Berlin: Die psychische Behandlung von Sprachstörungen. Vorlesungen über Sprachstörungen. 9. Heft. Verlag von Oskar Coblentz, Berlin, 1914. 125 Seiten. Preis M. 2.40.

Therapeutische Technik für die ärztliche Praxis. Ein Handbuch für Aerzte und Studierende, bearbeitet von zahlreichen Autoren. Herausgegeben von Prof. Dr. Julius Schwalbe, Geh. Sanitätsrat. Mit 626 Abbildungen. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Verlag von Gg. Thieme, Leipzig 1914. 1095 Seiten. Preis M. 26.50.

Arsa-Lecin

Ideales und wohlfeilstes Präparat für Arsen-Eisenthherapie.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen mit 0,01% As₂O₃. 415 s

Arsen-Lecintabletten } mit Zusatz von glyzerinphosphors. Kalk.
Jod-Lecintabletten }

Proben u. Literatur von Dr. E. LAVES, HANNOVER.

Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M.

Vor Kurzem ist erschienen:

Hinterbliebenen-Fürsorge im Aerztestand

von Professor Dr. Max Fleisch.

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Großes Zeiss'sches Mikroskop neuester Konstruktion,

kaum gebraucht, wegen Todesfall zu verkaufen. Außerdem eine Mikro-Nernst-Lampe. Besichtigung bei vorheriger Anmeldung. Offerten unter S. S. 788 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

GONAROMAT



Anerkannt hervorragendes Mittel in Capsulis duratis gegen

Gonorrhoe, Cystitis, Urethritis und ähnliche Erkrankungen.

Jede Magenstörung, sowie das lästige Aufstoßen ausgeschlossen, da Lösung der Kapseln erst im Duodenum erfolgt. Keine Nierenreizungen. Erfolg in kürzester Zeit. (Siehe Literatur.)

Letzte Literatur: Sanitätsrat Dr. M. Friedländer, Chefarzt der vormals Lassarschen Klinik zu Berlin, Therapie der Gegenwart, Februar 1914.

Literatur und Proben gratis.

751 d

Kommandanten-Apotheke,
E. Taeschner, Königl. Rumänischer Holliieferant, BERLIN C. 19.

Anzeigen finden

in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
Offizielles Organ des Frankfurter Ärztlichen Vereins
weiteste Verbreitung u. habensicheren Erfolg

Stativ 1 E, 4fach Revolver, Achromate A, C, DD, Achromat Doppelsystem 3 und 4, Immersion 2 mm, Apertur 1,40, 5 Huygens'sche u. 3 Kompens.-Okulare, Klapp-Kondensator-Revolver, Dunkelfeld-Kondensator usw. mit sämtlich. Zubehör in 2 Mahagoni-Kasten,

Bücherbesprechungen.

Lehrbuch der Organotherapie mit Berücksichtigung ihrer anatomischen und physiologischen Grundlagen. Bearbeitet von Karl Basch (Prag), Gustav Bayer (Innsbruck), L. Borchardt (Königsberg), Rudolf Ehrmann (Berlin), Artur Foges (Wien), M. Höfler (Bad Tölz), Alfred Kohn (Prag), Friedrich Pineles (Wien), Julius Wagner von Jauregg (Wien). Herausgegeben von Wagner von Jauregg (Wien) und Gustav Bayer (Innsbruck). Mit 82 Textabbildungen. Verlag von Georg Thieme, Leipzig, 1914. 516 Seiten. Preis Mk. 13.—, geb. Mk. 14.—

Die Organotherapie beschränkt sich heute noch auf die Anwendung einer recht begrenzten Zahl von Organpräparaten aus dem tierischen Körper. Die Grundlagen der therapeutischen Verwendung sind meistens im Laboratorium durch den Tierversuch gefunden worden, und ihre Indikationen bewegen sich nach zwei Richtungen. Einmal suchte man die abnormer Weise fehlende oder zu geringe oder krankhaft veränderte Tätigkeit bestimmter Drüsen durch die Zuführung von Präparaten oder Substanz der entsprechenden dem Tierkörper entnommenen Organe zu ersetzen (Substitutionstherapie), oder man suchte die experimentell festgestellte Wirkung der Organstoffe zur Beseitigung pathologischer Erscheinungen zu verwenden, ohne daß eine Erkrankung des betreffenden Organs selbst vorlag, also symptomatisch und in derselben Weise, wie auch sonst Medikamente angewandt werden. Am besten begründet und auch tatsächlich schon zu einem festen Besitz der Therapie geworden ist die Anwendung von Präparaten der einzelnen sog. endokrinen Drüsen, der Drüsen mit innerer Sekretion, deren physiologische Bedeutung ja auch erst in den letzten Jahren erkannt und näher erforscht worden ist. Es ist bisher nicht leicht gewesen für den Arzt, sich im Zusammenhange über die Organotherapie zu unterrichten. Man mußte sich den Stoff erst mühsam zusammensuchen, ohne daß er kritisch gesichtet war, oder man war auf umfangreiche Spezialwerke angewiesen, die nur Teile des Themas behandelten, und das meist in einer mehr für den Forscher berechneten Form. Ein Buch wie das vorliegende, das mehr auf den Lernenden und den Praktiker zugeschnitten ist, kommt daher durchaus einem Bedürfnisse entgegen. Es ist ausführlich genug, daß man sich über alle theoretisch und praktisch wichtigen Punkte orientieren kann, und doch wieder nicht so umfangreich, daß es den vielbeschäftigten Arzt von der Lektüre abschreckte. In einer historischen Einleitung gibt Höfler einen Abriss von der Entwicklung der

Organotherapie von den frühesten Zeiten, als der Mensch durch das Verzehren bestimmter Organe die Organseele auf sich zu übertragen gedachte, bis zu den erst der neuesten Zeit angehörenden Forschungen Brown-Séquards über die Heilwirkung von Organextrakten von Drüsen mit innerer Sekretion. Die morphologischen Grundlagen der Organotherapie, in der Hauptsache eine Anatomie der endokrinen Drüsen, werden von Kohn besprochen. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Drüsen abgehandelt, immer unter Berücksichtigung der Physiologie, der Pathologie, der Tierversuche und schließlich der therapeutischen Verwendung, wobei meistens auch die einzelnen Organpräparate und ihre Bezugsquelle angeführt werden. Die Verfasser haben den Stoff so unter sich verteilt, daß Wagner v. Jauregg die Schilddrüse, Pineles die Epithelkörperchen, Basch die Thymus, Borchardt die Hypophyse, Ehrmann das Pankreas, Bayer die Nebenniere und das chromaffine System, Foges die Keimdrüsen behandeln. Der letzte Abschnitt von Bayer handelt über die organotherapeutischen Versuche mit nicht innersekretorischen Organen (Leber, Niere, Milz, Knochenmark, Lymphdrüsen, Gehirn- und Nervensystem, Blut und seine Bestandteile, Augen-, Muskel- und Lungensubstanzen). Ein reichhaltiges Autorenregister und Literaturnachweis ermöglichen eingehenderes Studium. Trotz der Arbeitsteilung ist der Eindruck des Werkes ein durchaus einheitlicher. Die Abbildungen sind sehr klar, nur haben wir bei den mikroskopischen die Angabe der Vergrößerung vermißt. Alles in allem: ein ausgezeichnetes Buch, das eine wirkliche Bereicherung der Lehrbuchliteratur bedeutet. H.

Dr. med. Berthold Krevet: Der Wert der Bindehautdeckung bei perforierenden Bulbusverletzungen und Cornealgeschwüren nach Literatur und Material der Gießener Augenklinik (von der Gießener Universität preisgekürzte Schrift). Sammlung wissenschaftl. Arbeiten No. 7. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. 72 Seiten. Preis M. 1.60.

Die von Kuhnt im Jahre 1885 empfohlene Deckung von Perforationsverletzungen und Geschwüren der Hornhaut mit einem doppelt gestielten Bindehautlappen hat sich in der Praxis außerordentlich bewährt und die Erhaltung vieler Augen ermöglicht. Kr. berichtet über 84 derartige Fälle, welche in der Gießener Universitätsklinik behandelt wurden. Aus den beigelegten Krankheitsgeschichten ist zu entnehmen, daß eine ganze Reihe sehr schwerer Bulbusverletzungen durch die Bindehautplastik erhalten wurde. In 15 Fällen mußte das verletzte Auge jedoch im Interesse des anderen gesunden entfernt werden. L.



Modell A: ohne Trennungs-Stab.



Modell B: mit Trennungs-Stab.

Das Schild des Arztes

Original B. B. Cassel, Frankfurt a. M.

Die Reform des Arzt-Schildes halten wir für ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen ärztlichen Schilder aus Emaille oder in sonstiger Ausführung unterscheiden sich in keiner Weise von dem Schild eines Geschäftsmannes.

Wir haben einen Gedanken zur Ausführung gebracht, der einen großen Anklang bei sämtlichen Aerzten, die ihn bekannt gemacht bekommen haben, gefunden hat. Unsere Erfindung besteht in weißen Emaille-Schildern mit einem Goldbronze-Rand. Es wird unser ganzes Bestreben sein, daß diese Schilder nur für Aerzte angefertigt werden, sodaß das Publikum auf den ersten Blick die ärztlichen Schilder herausfindet von den sonstigen Schildern eines Hauses oder einer Straße. Wie die Illustrationen zeigen, wirkt ein derartiges Schild außerordentlich vornehm, und es hat dabei den weiteren Vorzug, daß auf ganz einfache Weise die Veränderungen innerhalb des Schildes vorgenommen werden können. Sprechstunden-Änderungen, Vertreter während der Reise, Titelveränderungen können in der einfachsten Weise geschehen, indem man die Emaille-Platte einfach auswechselt.

Die Aerzte-Schilder können in jeder Größe geliefert werden und werden solche in 2 Modellen gefertigt: mit u. ohne Trennungs-Stab. Normalgröße: 30 cm lang, 22 cm hoch, mit Text wie Abbildungen

Gewöhnliche bisherige Emaille-Schilder
in jeder Größe billigst.

B. B. Cassel, Stiftstraße 9—17, a. d. Zeil.
Telefon Amt Hansa, No. 1024 u. 1027.
Specialhaus für ärztliche Einrichtungen.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Medizinische Poliklinik
Marburg (Bezirk Cassel), Untere Rosenstraße.

Die auf Veranlassung des ärztlichen Vereins gegründete Auskunfts- und Fürsorgestelle bezweckt die Bekämpfung aller Formen von Tuberkulose, vor allem aber die Lungenschwindsucht.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle werden unbemittelte Lungenkranke unentgeltlich untersucht, über die zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Maßnahmen unterrichtet und je nach den Umständen in Fürsorge genommen.

Sprechstunden: Werktags von 9–11 Uhr.

Die Kranken können nur auf Grund eines Ueberweisungsscheines ihres behandelnden Arztes in Fürsorge genommen werden.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Marburg (Bez. Cassel). Professor Müller.

Spezifisch wirksam

bei frontaler und temporaler Trigeminusneuralgie,
Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent. aconit. comp. Gittermarke)

D. R. P. W. Z. 96943.

Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

15 g Tuben Mk. 1.20
30 g " " 2.00 } in den Apotheken. 742g

Hauptniederlage: Dr. Fresenius
Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.



707e

Gummistrümpfe,

meine Spezialmarke
(gesetzl. gesch.) „FLOR“, (gesetzl. gesch.)

feinstes luftdurchlässiges Gewebe, gegen Krampfadern, geschwollene Beine, verdickte und schwache Gelenke, werden in allen Farben nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. 344a/x

Die Herren Aerzte erhalten Maßkarten gratis und franko zugestellt.

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Taunusstraße 2.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Sitzung der Aufnahme-Kommission:
Mittwoch, 1. Juli, abends 7 Uhr im Hotel Schwan, Theaterplatz.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

I. A.: A. Straus.

Bericht über den wissenschaftlichen Teil der Monatssitzung vom 6. Juni.

Herr R. Schmidt referierte die Kranz'sche Arbeit: „Innere Sekretion in Beziehung zur Kieferbildung und Zahnentwicklung“, deren Hauptergebnis das auffallende Zurückbleiben der Zahnentwicklung bei Störungen der inneren Sekretion ist. Herr Meyer, Mainz, berichtete über eine neue Methode der Reimplantation, bei der die resezierten Wurzelspitzen mit einer Goldkappe versehen werden, um so eine spätere Resorption durch Osteoclasten zu vermeiden.

Herr Fritsch sprach über die Indikation der verschiedenen Befestigungsschienen loser Zähne und stellte einen Patienten mit einer modifizierten Albrecht'schen Schiene vor.

Herr Rantz gab einen Bericht über die wissenschaftlichen Sitzungen des Zentralvereins deutscher Zahnärzte.

Zum Schlusse demonstrierte Herr A. Straus die Kellner'sche Universal-Kronen- und Brücken-Abhebezeuge. Der Schriftführer.

Kraft-Chocolade und Cacao Prometheus,

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Vorzüglich geeignet für Bleichsüchtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! - Vorrätig in Apotheken, Drogen- u. besseren Spezialegeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. - Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis u. franko.

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, MAGDEBURG-N.

MALZTRAPON

empfohlen bei stillenden Müttern.

Gehalt an
Eiweiß 45%, Kohlehydrate 42%,
Lecithin 0,6%

Preis M. 1.- die 100 g Büchse.

TROPONWERKE Aktiengesellschaft Mülheim a. Rhein.

681f

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.

Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50, Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. Preis K. 2.- = M. 1.70. 705r

1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlatener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als sehr verlässliches Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.



S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

GESETZL. Heilsalbe GESCH.

COMBUSTIN

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.

Erhältl. i. d. Apotheken
in Büchsen à Mk. 2.- u. 1.25



Alleinige Hersteller
F. WINTER JR.
Chemische Fabrik
FAHRBRÜCKE ISA.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.

753d

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen

Achern i. Ba.
Albedorf-Insmin-
gen in Lothr.
Anklam (Stadt u. Kreis)
Altenburger
Knappschaft
Aue, Erzgeb.
Benneckenstein im
 Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohlde)
 b. Celle
Berlin
Berlin-Lankwitz
Betsche i. Po.
Bitterfeld
Bommern
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostrp.
Bräunsdorf, Sa.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
 arztstellen
Burg b. Magdeburg
 (Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und
 Bahnkassenarztst.)

Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Diedenhofen i. Lothr.
Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbein
Domersleben, Pr. Sa.
Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf
Ebersbach bei Löbau,
 Sachsen
Eberswalde, Brdbg.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eitorf
Eibing (sämtl. Kassen)
Eibingerode
Eitville a. Rhein
Engers
Eschede, Hann.
Eschenlohe, Bezirk
 Garmisch
Frankfurt a. M.
Freiberg, Sachsen
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Giessen
Giessmannsdorf
 i. Schl.
Gnesen
Codenau, Hannover
Gräfenthal i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
 lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa

Großbeeren
Großenhain, Sachsen,
 O.-K.-K.
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Guben
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hechelberg,
 Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.
 zu Hildesheim
Herne i. W.
Hersel, Rheinpr.
Hochspeyer i. Pfalz
Hohen-Neuendorf
 a. Nordb.
Holzappel i. T. und
 Umg.
Hormersdorf i. Erzgb.
Illingen, Rheinl.
Insmingen s. Albedorf
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann. Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostrp.
Königshütte, O.-Schl.

Königszeit i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer
 b. Ebersw.
Lauterberg, Harz
Lehe
Leipzig
Leitzkau, Pr. S.
Liegnitz
Limburg, Krs.
Lüdenscheld
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Mömlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Neustadt (Wied)
Niederneukirch
Nordenham
Nowawes
Oberammargau
Oberbarnim
Ober- und Nieder-
friedersdorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
Ingelheim, Rhh.
Oberroden
Oderberg-Brahlitz
Oderberg i. d. Mark
Ohlstadt, Bz. Garmisch
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen
 (Pr. Sa.)
Ostritz, Sa.
Pinneberg, b. Hambg.

Plaue i. Thür
Potsdam
Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.
Prieborn, Schles.
Quint b. Trier
Rabenau
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratzeburg, Fürstent.
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Rostock
Rothenfelde
 bei Fallersleben
Rubla, Thür.
Saarau
St. Andreasberg
Sayn
Schaafheim i. Hess.
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schorndorf, Württg.
Schreiberhau
 im Riesengebirge
Schwarzach i. Ba.
Schweidnitz, Schles.
 (Zahnarztst.)
Schwetzingen.
Siegburg
Stade
Stahnsdorf, s. Teltow
Staufen i. Baden
Steglitz

Steinigtwolmsdorf
Stendal
Stolberg
Stolp, Pommern
Tangermünde
Tannroda-
Tonndorf
Teltow, Brdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Unterneubrunn und
Umgegend (Kreis)
Viersen i. Rheinl.
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldorf, Hessen
Wallhausen b. Kreuzn.
Warendorf, Westf.
Warmbrunn-
Hermisdorf
 im Riesengebirge
Weida, Thür.
Weidenthal, Pfalz
Weitherhammer
Weißensee b. Berlin
Wetzlar
Wienrode a. Harz
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfwinkel
Zauch-Belzig
Zehden u. Umg.
Zeltz
Zerbst, Anhalt
Zillertal-Erdmanns-
dorf im Riesengebirge
Zobten a. B. (Zahn-
 arztstelle)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Haemorrhoidal - Pessar - Suppositorien - Braun
 D. R. G. M. eingetragener Name „HAPES BRAUN“ D. R. G. M.
 Schmelzen erst nach einer 1/4 stündigen Pessarwirkung.
 Leicht einführbar, biegsam, sicher liegenbleibend, unzerbrechlich, sauber, vorzügl. Pessar-Wirkung.
 Bestandteile:
 Resorcin 0,025
 Bismuth. oxyjod. tan. 12,5
 Zinc. oxyd. 12,5
 Ol. cacao 74,975
 655 r
 Literatur und Muster unentgeltlich.
B. BRAUN, Abteilg. B., MELSUNGEN (H.-N.)
 Fabrik pharmazeutischer und medizinischer Präparate.



Zu verkaufen:
 Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
 Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
 Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
 Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
 Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
 Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
 Aerztlichen Landesvereins 1913, kompl.
 Apotheker-Zeitung 1913, kompl.
 Pharmazeutische Zeitung 1913, Sem. I.
 Berliner Aerzte-Correspondenz 1913, kompl.
 Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten un-
 benutzt.
 Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

HERMANN MINJON
FRANKFURT AM MAIN
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
LITHOGRAPHISCHE ANSTALT
 fertigt alle Geschäftspapiere und Formulare für
 den ärztlichen Bedarf in bester Ausführung.

Die große
Fachzeitschriftenschau
 auf der Buchgewerblichen Welt-
 Ausstellung Leipzig 1914,
 Mai-Oktober, bringt z. Aushang die
FRANKFURTER AERZTE - CORRESPONDENZ.



Steuer-Fachbüro
R. Ritter
 Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung.
Frankfurt a. M. Steinweg 3. Tel. I 3506.
 Bearbeitung der kompliz. Steuer-Angelegenheiten
 — besonders auch schriftlich nach auswärts. —
 (Genaue Darlegung erforderlich.)

Es gehört zum guten Ton,
 daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach
 Maß anfertigen lassen, ebenso
 wie Sie sich die Möbel nach Ihrer
 Wohnung bauen lassen, wozu
 sich empfiehlt **A. Muhn**, Schuh-
 macherm., Bethmannstr. 1, i. Rath.
 476a/1

Wir bitten
 von den Offerten unserer Inserenten
 unter Bezugnahme auf die Frank-
 furter Aerzte-Correspondenz gefl.
 recht ausgiebigen Gebrauch machen
 zu wollen.

Kongreß-Kalender.

Juni 19.—21.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
 „ 25.: Generalversammlg. d. Leipzig. Verbandes in München.
 „ 26.—27.: 40. Deutscher Aerztag in München.
 Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
 Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London
 Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.: 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychologie in Bern.
 „ 14.—19.: II. röntgenolog. Studienreise nach Hamburg-Altona.

Sept. 14.—20.: 8. Intern. Kongreß für Kriminalanthropologie in Pest.
 „ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 „ 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 „ 21.—26.: 3. Intern. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 „ 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 Okt. 31.—2. Nov.: 1. Internat. Kongreß für Sexuallforschung in Berlin.
 „ Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.

Kuranstalt Dr. Honigmann
 Telephone 869 Wiesbaden Gartenstraße 17
Für innerlich Kranke und Nervöse,
 Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Lift. Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 693 h

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.
 1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 p
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt: Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Kuranstalt Villa Viktoria zu Bad Orb im Spessart,
 in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch
 Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.
 II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel. 555 r

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 a/d



Sanatorium Schömburg in Schömburg
 — Privat-Heilanstalt für Lungenranke
 Klimat. Kurort bei Wildbad. Württemb. Schwarzwald, 650 m. ü. d. M. 673 p Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte. Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koc

San.-Rat **R. WEISSMANN**
 Dr. med. **LINDENFELS im Odenwald.**
 Luftkurort — 400 Meter ü. d. M.
 Heilbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche Erfolge bei Initialfällen, bei larvirter Tuberkulose (hartnäckige Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen. 779
 Näheres durch Prospekte.

Bad Brückenau (Bayern)
 Heilanstalt Dr. Conrad Schneider für Nieren- und Harnranke.
 Saison: Mai bis September. 762 c
 Ab 1. Oktober bis 1. Mai: Wiesbaden, Taunusstraße 54.

Sanatorium Dr. Pick (vormals Dr. Bial), Bad Kissingen.
 Für innere, Stoffwechsel-, Nerven- u. Tropen-Krankheiten, Mast- u. Entfettungs-Kuren. (Lungen- und Geistesranke ausgeschlossen.) In großem alten eigenen Park, unmittelbar gegenüber Brunnen, Bade-Häusern und Kurpark ruhig gelegen. Alle wissenschaftlich anerkannten Kur-Behefle, ärztlich genau kontroll. diätetische Küche. Auf Wunsch Prospekt.
 Sprechstunde für Außenpatienten von 4—5 Uhr. — Fernruf No. 27. Leitender Arzt **Dr. Arthur Pick**, in Deutschland, England, und Besitzer Oesterr.-Ung. approb. Arzt. Spezialarzt für innere Krankheiten und Chirurgie. Ehem. vieljährig. Assistenzarzt an Universitäts- und städtischen Krankenhäusern des In- u. Auslandes. 774 a
 Mitleitender Arzt **Dr. Richard Huldshiner.**

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)
 Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bezw. Gemütsranke. 677 p
 Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: **Dr. von Ehrenwall**, Geh. San.-Rat.

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes Waldhof Elgershausen
 (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587 b/d Prospekt.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut Dr. Haßlauer
 (früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing-Augsburg-Göggingen)
Frankfurt am Main
 Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
 Telefon: Amt Taunus, 826. 711 t
 Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.
 Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Ranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 y Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Einhorn-Apotheke Frankfurt
Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincrème gegen Heuschnupfen
seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2.50.
Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%,
Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liq. aa.
Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/g

Friedrich von Esmarch-Institut
E. V. 732m



für **Krankenpflege**
empfiehlt seine gut ausgebildeten,
staatlich diplomierten Schwestern
für jegliche Art von Kranken- und
Wochenbettpflege hier u. auswärts.
Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Morfium
Alcohol
Schlaflose

Entwöhnungskuren
von Morfium, Pantopon, Kokain, Alkohol, Schlafmitteln etc. ohne jeden Zwang im Spezial-Sanatorium Schloss Rheinblick Bad Godesberg am Rhein bei Bonn; Aufnahme von Nervösen und Schlaflosen; nur 20 Gäste. Kurmittel u. Komfort modernster Art. Herrliche Lage am Viktorsberg v. d. Kottenforst. Bildprospekte frei. Seit Gründung 1899 unter ärztl. Leitung d. Eigentümers. Dr. Franz Hub. Mueller

In feinem Hause (gr. Villa mit Park i. Vororte Frankfurt a. M.) finden **nervöse und erholungsbedürftige Damen** besserer Stände Aufnahme; ev. Beschäftigung und gesellschaftlich. Verkehr bei Familienanschluß. — Aerztliche Behandlung jederzeit. Offerten an H. H. 720 an die Expedition dieser Zeitung. 720 c

Gelodurat

Die darmlösliche Hülle eignet sich in hervorragendem Maße für die Darreichung von

DIGITALIS.

Keine Nebenwirkungen.
Orig.-Schachtel: Gelod. Fol. Digital. tfr. 0,1 20 Stück.
Proben, Literatur durch
G. Pohl, Schönbaum-Danzig.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für
Röntgen-Diagnostik und Therapie
Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
Telephon Amt Taunus, 2401. 771a/b

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Zwei 659a/k
TELEFON-ANSCHLÜSSE
555 Hansa 5512

Zeil III geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555, 5512

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

Die Wehrsteuer in der Praxis.

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse. Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon). Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.
Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

Was kann bei der Einkommensteuer abgezogen werden?

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher, praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält alle statthaften und nicht statthaften Abzüge in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Droserin“ und Goedecke & Co., Leipzig u. Berlin N. 4 betr. „Oxyuris“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.